

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle, Gr. Brauhausstr. 16/17. E.-Gericht 27431. Tel.-Nr.: 44.
Anzeigenleitung: Kleinschmidten 16, Wallensteinstr. 10, Kammg. Str. 10, Weisstr. 42.
Im Falle höherer Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Vorfahrung oder Rückvergütung.

Monatlicher Bezugspreis mit Anfallversicherung 1,85 RM, und 0,25 RM, Zustellgebühr, durch die Post 2,30 RM, ohne Zustellgeb. Einzelpreis 0,15 RM, pro mm, die Restamezette 0,90 RM, pro mm. Erklärungsart in Halle. Postfachkonto Amt Leipzig 22816.

67. Jahrgang

Halle (Saale)

Dienstag, 17. Mai 1932

Nummer 113

Japanischer Ministerpräsident — Opfer eines Unschlages.

Revolutionäre Anschläge in Tokio. — Der Ministerpräsident seinen Wunden erlegen.

Am Pfingstsonntag wurden in Tokio eine Reihe aufsehenerregender revolutionärer Anschläge verübt, denen u. a. der japanische Ministerpräsident Sunatai zum Opfer gefallen ist. Sieben als Marine- und Armeeoffiziere verkleidete Revolutionäre drangen in die Wohnung des Ministerpräsidenten ein und feuerten mehrere Schüsse auf ihn ab. Sunatai wurde schwer verwundet. Man brachte den 76jährigen Ministerpräsidenten sofort ins Krankenhaus, wo er trotz einer Blutübertragung wenige Stunden später am Montag um 0,4 Uhr gestorben ist.

Schließlich mit dem Anschlag auf Sunatai wurden Anschläge auf die Bank von Japan, auf die Polizeizentrale, auf die Zentrale der Sozialpartei, auf die Wita-Bücherei und auf die Wohnungen des Innenministers Tokiama, des Admirals Sasaki, des Oberstaatsanwalts Baron Sasaki und des Groß-Siegelbeamten Graf Wakino verübt.

Nach dem Anschlag auf den Ministerpräsidenten stellten sich 18 junge Leute freiwillig der Polizei. Es handelt sich um fünf Marineoffiziere, mehrere Armeedepotiere und Kadetten. Sie gehören sämtlich der Weisheit der Schmaragd-Partei an, die auch die Todeshandlung genannt wird. Die Mitglieder dieser Vereinigung kämpfen gegen die neue Ordnung. Sie waren insbesondere mit der Politik der japanischen Regierung in der Mandchurie und in Schanghai nicht einverstanden.

Schließlich mit den Anschlägen wurden überall in der Stadt Bomben abgeworfen, mit Aufschreien wie: „Nieder mit den untreuen Elementen“, „Nicht lebe der Kaiser“, „Nieder mit der Korruption der Politiker“, „Nieder mit der Mordorgel der Finanzleute“. Bei den verschiedenen Anschlägen und Bombenwürfen wurde ein Polizist getötet, sieben Polizisten, ein Offizier und drei Zivilisten verwundet.

Der Kaiser hat den Finanzminister Takahashi zum stellvertretenden Ministerpräsidenten ernannt.

Wie Sunatai ermordet wurde.

Nachdem der schwerverletzte Ministerpräsident Sunatai ins Krankenhaus gebracht worden war, ordnete er an, daß an seinem Bett eine Kabinetskonferenz stattfinden sollte. Die Minister fanden sich auch sofort ein, doch konnte Sunatai an den Beratungen nicht mehr teilnehmen, da er während der ganzen Zeit mit kurzen Unterbrechungen bettlägerig war. Das Kabinett ist zu einer Sonder-Sitzung einberufen worden. Man erwartet, daß das bisherige Kabinett der Überlieferung einstimmig, noch am Montag zurücktreten wird.

Ueber den Anschlag auf Sunatai teilte die Schwiegermutter des Ministerpräsidenten folgende Einzelheiten mit:

„Sie befand sich außerhalb des Hauses, als die Attentäter eintraten. Versuche von Dienern und einigen Polizisten, sie aufzuhalten, waren vergebens. Sunatai befand sich mit einem anderen Minister in seinem Zimmer. Die Schwiegermutter eilte zu ihm und bat ihn, zu fliehen. Er weigerte sich jedoch und trat den Eindringlingen entgegen, wobei er ihnen zurief: „Zurück nicht an mich, ich werde eure Forderungen annehmen. Ihr dürft es nicht wagen, auf mich zu schießen.“ Der Führer der Eindringlichen ließ sich jedoch nicht auf Unterhandlungen ein, sondern beschloß, Feuer zu geben. Von mehreren Angeln getroffen sank Sunatai zusammen. Die Attentäter hielten darauf zunächst in Automobilen. Wie noch bekannt wird, trug Sunatai seit einigen Monaten eine stählerne Weste, um sich gegen Anschläge zu schützen. Infolge dessen stießen die Attentäter auch in erster Linie auf den Kopf des Präsidenten.

Wie weiter gemeldet wird, ist der bei den Anschlägen verwundete Offizier Tokiama zwischen der Tante der schwarzen Drachen. Er war ein Schüler des Vaters Sunatai, der in Verbindung mit einem früheren Anschlag auf einen Minister im Gefängnis saß.

Schwere Religionskämpfe in Bombay.

64 Tote, 1000 Verwundete bei fanatischen Unruhen zwischen Hindus und Moslems.

In Bombay kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen Hindus und Moslems, wobei 29 Personen getötet und etwa 370 verletzt wurden. Die Polizei war der Wut der feindlichen Parteien gegenüber völlig machtlos.

Die seit Sonnabend sich abspielenden furchtbaren Religionskämpfe zwischen Hindus und Mohammedanern dauern an. Bisher wurden auf beiden Seiten 64 Personen, darunter einige Frauen und Kinder, getötet und über 600 Personen mehr oder weniger schwer verletzt. Die Krankenhäuser sind mit den Verletzten überfüllt. Der Verkehr ist vollkommen lahmgelegt. Viele Telefon- und Telegraphenverbindungen sind zertrümmert.

Die Kämpfenden zerstörten ganze Häuserblöcke vollkommen ein, stürzten Tempel und Moscheen, beschädigten diese schwer und plünderden Hunderte von Häusern vollkommen aus. Schwere ewige Truppen und Polizisten in den gefährdeten Quartieren aufgestellt sind, gehen die Unruhen weiter.

Der Anstoß zu den Unruhen erfolgte am Sonnabend in einem Kasse, wo zwei mohammedanische Knaben von Hindus gefoltert wurden, als sie um eine Straße für ein mohammedanisches Fest bitten. Die Nachricht von dem Vorfall verbreitete sich blitzschnell. Von allen Seiten strömten Tausende von Mohammedanern herbei, um Rache zu nehmen. In Wunderraj wurden viele Häuser in Brand gesetzt. Dabei spielten sich herrschreckende Szenen ab. Frauen und Kinder kamen in den Flammen um oder wurden von den religiösen Feinden getötet oder erdolcht, wenn sie die brennenden Häuser verlassen. Der Vorfall der Stadt blieb einem Schlachtfeld. Die Hindus und Mohammedaner

griffen sich mit Messern, Stöcken, Steinen, Säbeln und Fäusteln an. Die Polizei mußte das Feuer auf die Kämpfenden eröffnen, die viele Tote zurückließen.

Nachdem es am Sonntag den englischen Truppen gelungen war, die Wut wiederherzustellen, entwickelten sich bereits in den frühen Morgenstunden des Montag neue Kämpfe, die bis zum Mittag schon zwölf Todesopfer und annähernd 100 Verwundete kosteten.

Enge Lage in Bombay.

Die Zahl der Todesopfer bei den Kämpfen zwischen Hindus und Mohammedanern hat sich am Montag auf 64 erhöht, während sich die Zahl der Verwundeten auf annähernd 100 beläuft. Am Montag allein wurden 32 Personen getötet und 286 verwundet. Trotz des Einsetzes von Truppen und Polizei wird die Lage immer gespannter.

Als Folge traten ein englisches Infanterie-Bataillon und eine Panzerbrigade ein, die namentlich die betroffenen Stadtteile zusammen mit starken Polizeieinheiten kontrollieren. Die Polizei mußte bisher insgesamt 20mal das Feuer auf die Kämpfenden eröffnen, um sie zu zerstreuen. In den meisten Fällen ist sie jedoch machtlos. Die Heereskräfte sehr reich und unerwartet durchgeschickt werden. Die Mohammedaner vertrieben sich meist in Häuserkellern, stürzten sich auf die Hindus und ermordeten sie mit fanatischer Grausamkeit. Die Geschäfte sind fast alle geschlossen. Tausende von Familien ziehen aus Land, während andere sich in ihren Häusern verbarrikadieren. Ueber 50 Häuser sind bereits vollkommen einäschert. Die Feuerwehren sind dauernd unterwegs, um eine Ausbreitung der Brände zu verhindern.

Vor innerpolitischen Umwälzungen in Japan

Die Anschläge haben in ganz Japan ungeheure Erregung ausgelöst. Die Behauptung des Kaisertums wird ernstlich erwohnen. Sämtliche Regierungsgedäude und Großbauten sind unter starken polizeilichen Schutz gestellt. Die Vorfälle in Tokio, Osaka, Kobe und Nagoya sind gefolgt worden. Die großen Gebäude der Regierung „Mitsubishi“ und „Nishi-Nishi“ werden von starken Polizeieinheiten bewacht. Die Anschläge sind in ihren Folgen zurzeit unübersehbar. Eine völlige innerpolitische Umwälzung wird als wahrscheinlich angenommen. Am Montag hat sich die Regierung der Bevölkerung erklärt. Da weitere Gewalttaten ausbleiben. In der Presse tritt eine erstaunlich ruhige Auffassung über den Vorfall und die anderen Anschläge auf. Schon seit Monaten wurde der Fall des Kabinetts zum Ziel erwartet, weil dauernd Gegenstände zwischen den einzelnen Gruppen innerhalb der Regierungsparteien herrschen.

Ein großer Teil des Volkes ist des Parlamentarismus in seiner jetzigen Form seit und möchte eine autoritäre Regierung der nationalen Konzentration am Huber sehen, die, wie man glaubt, der großen innerpolitischen Schwierigkeiten und der Wirtschaftskrise eher Herr werden würde, als die zerstückelten Regierungsparteien.

Dynamit im Elektrizitätswerk.

Der polizeiliche Polizei in Tokio ist es gelungen, noch rechtzeitig einen weiteren Anschlag aufzuheben. Unter den Transformator im Elektrizitätswerk wurde Dynamit gefunden. Die Attentäter wollten allein Ansehen nach das Werk in die Luft sprengen, um die Lichtversorgung zu unterbinden.

Schanghai — freie Stadt?

Der japanische Außenminister Tokiama teilte am Sonnabend eine wichtige Be-

sprechung mit den Botschaftern Englands, Amerikas, Frankreichs und Italiens.

In unterrichteten politischen Kreisen verläutet, daß Tokiama den Botschaftern zunächst den Inhalt der japanischen Regierung mitteilte. Schanghai polizeilich zu räumen. Ferner regte Tokiama die baldige Gründung der internationalen Vermittlungskonferenz in Schanghai an, auf der gemäß der Entscheidung des Völkerbundes die Maßnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit in Schanghai erörtert werden könnten.

Tokiama hat den Botschaftern bestimmte Vor schläge der japanischen Regierung für die Tagesordnung der Vermittlungskonferenz unterbreitet. Einer dieser Vorschläge sieht, wie verläutet, die Umwandlung Schanghai in eine internationale freie Stadt innerhalb einer entmilitarisierten Zone vor.

Nach Meldungen aus Karam sind gestern Abend starke Truppenabteilungen aus Österreich in Karam einmarschiert. Ueberall sieht man, daß die militärische Besetzung der Balkanlinie beginnt, was als weitere Verstärkung der inneren Lage Südosteuropas angesehen wird. Der Mailänder „Tera Secolo“ meldet aus Skutari von einer großen Unruhebewegung der Bauernschaft des früheren Montenegro gegen die jugoslawischen Behörden. Steuern wurden allgemein verweigert und Geheimbünde bildeten sich im ganzen Land. In Cetinje wurden eine große Anzahl politischer Versammlungen vorgenommen.

Die Neuwahlen im australischen Staat Victoria brachten der dortigen Arbeiterpartei eine schwere Niederlage. Die Arbeiterpartei erhielt nur noch 17 Mandate, während die vereinigten australische Partei es auf 32 und die Landpartei auf 14 Abgeordnete brachte.

Vertrauen zu Brüning?

In einem der fähigsten Sittenromane der Weltliteratur, im „Sil Blas“ von Zola, wird ein berühmter französischer Arzt geschildert, der seine Patienten ganz ohne Rücksicht auf die Art ihrer Erkrankung solange zur Ader ließ und warmes Wasser trinken ließ, bis sie entweder verstarben oder erkrankungserweise genesen wurden. Und so ist oder so der Arzt vor stets aktiveren Rufes. Bis der Reichsanwalt Brünning mit seiner Politik etwa diesem gottvererbten französischen Arzte im „Sil Blas“ gleichen? Das deutsche Volk jedenfalls merkt nur, daß es von seinem Kanzler immer noch immer wieder in der erschlaffenden Weise zur Ader gelassen wird, und daß es zur Kräftigung von ihm immer wieder das warme Wasser tröstlicher Reden bekommt.

Der derzeitige Reichstag hat aus Angst vor Neuwahlen das Mißtrauensvotum gegen den Kanzler abgelehnt. Aber was dieser Kanzler in Wirklichkeit vorhat und sich von seiner Politik verspricht, weiß außer ihm selber im ganzen deutschen Volk kein Mensch. Dieser trotz seiner äußeren Modestität im Grunde fast unsterbliche Mann steht in unserer Zeit als ein unüberwindliches Mäkel da. In strengster katholischer Religiosität aufgewachsen, bis zu seinem 30. Lebensjahre ganz seinen geistlichen Regungen hingeweiht, in Vorbereitung auf den Beruf eines Universitätsdozenten, dann durch den Krieg mitten ins Soldatenleben hineingeworfen und danach in der christlichen Gewerkschaftsbewegung tätig, hat dieser noch heute in fast unwähliger Strenge lebende Reichskanzler niemals einen normalen bürgerlichen Menschensinn ausgebildet, auch niemals eine eigene Familie gehabt, und hat dann, dem ganzen normalen Menschenleben berüchtigt und verächtlich fremd, die Leitung der altem deutschen Politik übernommen. Von ihm zum Volk und vom Volk zu ihm reden, trotz aller modernen Verkehrs- und Mitteilungsmöglichkeiten kaum mehr haben hinüber als zu einem Wüch in seiner einsamen Zelle, und selbst seinen Mitarbeitern im Kabinett ist er fremd und rätselhaft geblieben.

Aus diesem Neben der lebendigen Verbindung mit seiner Umwelt (und seiner Zeit) mag es sich auch erklären, daß Brüning mehr und mehr davon abgeht, in modern parlamentarischer Weise, d. h. in wirksamer, offener Zusammenarbeit mit dem Parlament des Volkes und in Uebereinstimmung mit den Willensströmungen des Volkes, Politik zu machen, und daß er mehr und mehr ohne Volk und, wenn es sein soll, gegen das Volk reagieren zu wollen scheint. Also erin in der Art reagieren, wie es so manche melliche und firkliche Fürsten des Mittelalters getan haben.

Aber nachdem das Volk während mehr als eines Jahrhunderts an den Gedanken des Mißtrauens und in der Reichsversammlung immer an den Gedanken der alleinigen Souveränität des Volkes gewöhnt worden ist, ist diese Art von Reizent und Politik ein höchst gefährliches Unterfangen. Denn was soll und was man schreiben, wenn das durch den Reichskanzler beauftragte politische Mitarbeiter immer härter entfreundete Volk zu der Erkenntnis kommt, daß Brünings Politik ein voller und endgültiger Mißerfolg ist? Dann steht das Volk völlig unvorbereitet da und ist in Gefahr, eine Bunte unter dem Ministerpräsidenten General Primo de Rivera. Der Verlauf, den diese Politik genommen hat, ist wirklich keine Empfehlung für die Methode Brünning. Denn diese Primo-de-Rivera-Zeit endete mit einer Revolution, die tatsächlich das Schicksal des Landes politischer Revolutionen und politischen Abenteuerern schlimmer Art auslieferte. Dabei fand Spanien bis zu diesem fähigsten Mäkel auf einem Staatsrechtlich immerhin erheblichen Boden, denn es hatte bis dahin eine erhebliche Monarchie.

Die menschen besorgen der Staatsräuberei

Neues vom Tage

D-Zug Köln—Altona entgleist.

Sehn Personen verwundet — Verborgene Eisenbahnstrecke die Ursache.

Am zweiten Pfingstfeiertag gegen 12.30 Uhr ereignete sich kurz vor dem Hauptbahnhof Bremen ein schmerzliches Eisenbahnunglück, bei dem zehn Reisende zum Teil schwer verletzt wurden. Von dem Zug 37 Köln-Altona entgleisten einige hundert Meter vor dem Hauptbahnhof der Spielwagen und ein Wagen erster und zweiter Klasse. Der Zug war infolge des Pfingstverkehrs überaus stark besetzt.

Wenige Minuten nach dem Unglück war bereits der Hilfszug vom Hauptbahnhof Bremen mit Material und Sanitätsmannschaften an der Unglücksstelle. Nach den bisherigen Feststellungen ist das Unglück darauf zurückzuführen, daß sich infolge der starken Hitze die Eisenbahnschienen über das normale Maß hinaus durchgehogen hatten.

Ein Passagierdampfer in Flammen.

Der französische Passagierdampfer „George Philipparé“ mit etwa 600 Passagieren an Bord hat im Golf von Eden Feuer gefangen. Das Schiff hatte Marseille am 20. Februar nach Yokohama verlassen. Die Besatzung setzt sich aus rund 300 Mann zusammen, so daß mit den Passagieren rund 900 Mann an Bord sind. Die „George Philipparé“ ist ein „Messagerie Maritime“, der das Schiff gehört, hat im Augenblick noch keinen direkten Anhalt. Man weiß lediglich, daß die „George Philipparé“ sowie die drei englischen Dampfer „Mahud“, „Kaiser Bild“ und die „Dracont“ mit Vollbesatzung auf die Unglücksstelle zugetrieben, um Passagiere und Verwundete zu retten. Der französische Dampfer „Zouflet“ hat die ersten Passagiere übernommen. Wie in letzter Stunde bekannt wird, hat der englische Dampfer „Dracont“ 129 und die „Mahud“ 134 Passagiere an Bord angenommen. Ein Floß mit zwei Mann Verwundete wird noch vermisst. Die „George Philipparé“ hat außerdem ein Leeres Rettungsboot angetrieben, deren Insassen wahrscheinlich ein Opfer der Wellen geworden sind. Die „George Philipparé“, die im Dezember 1929 auf Kiel gelegt wurde, trat im Februar d. J. ihre erste Auslandsreise an, die ihr zum Verhängnis werden sollte.

Eine Minute Verkehrsstille für Lindbergh.

Lindeberghs ziehen nach Südransick.

Die beiden Mittelmeer-Lindeberghs, Gordon und Curtis, überließen der Kaiserin die Namen sowie eine reiche Besetzung derjenigen Personen, die bei ihren Verhandlungen als Entführer des Lindberghsindes auftraten. Gordon gab an, daß es sich um drei Männer und einige Frauen handele. Der Führer der Bande habe mit deutschem Akzent gesprochen, der zweite Mann habe sich der italienischen und der dritte der spanischen Sprache bedient. Curtis erkannte einen der Entführer im Verdredaltona wieder. Nach einer vollständigen Mitteilung hat Lindbergh selbst die Führung bei der Jagd nach den Wörtern seines Kindes übernommen.

Aus den Kreisen um Lindbergh verläutet, daß das Ehepaar Lindbergh nunmehr ernstlich ernüchtert nach Europa überzweifeln. Dem Ehepaar sind Angebote zahlreicher Freunde in Europa gemacht worden, so ist dem Ehepaar u. a. ein in Südransick gelegenes Schloss als Wohnsitz angeboten worden. Bisher hat das Ehepaar eine Entscheidung noch nicht getroffen.

Der gesamte Verkehr wurde in America am Sonntag um 12 Uhr eine Minute stillgelegt, um auch dadurch der Teilnahme an dem tragischen Schicksal, das das Ehepaar Lindbergh betroffen hat, Ausdruck zu verleihen.

Wolkenbruchkatastrophe im Mosjettal.

Tageloch vernichtet Weinberge. — Vier Todesopfer bis jetzt geborgen.

Am zweiten Pfingstfeiertag nachmittags ereignete sich an der unteren Mosjette eine schwere Wolkenbruchkatastrophe, die unermesslichen Schaden anrichtete. Nach den ersten Nachrichten aus dem betroffenen Gebiet ergab sich der Wolkenbruch über dem Weinberger Berg so stark, daß die Felder und Bergänge abgeweicht und die gesamte Anstalt vernichtet wurde. Viel Vieh, insbesondere Schweine und Kleinvieh, ist in den Geröll- und Schlammfluten umgekommen. Man vermutet, daß es bei den Hauswänden zahlreiche Tote und Verletzte gegeben hat. U. a. ist eine Frau mit drei Kindern unter einem einstufigen Haus begraben worden.

Von der Unterwelt weiter einlaufende Nachrichten betätigen, daß es sich um ein Ungeheures größtes Ausmaßes handelt. Das Gelände, das von den Wolkenbruch betroffen wurde, erstreckt sich nach Schätzungen hinweislich bis etwa 800 Meter, dem bekannten Weinort. Allerdings ist es nicht möglich, aus diesen Gemeinden Nachrichten zu erhalten, da auch hier die Telefonleitungen, gerührt und die Zentrale vollständig zerstört hat. Die Nachrichten lauten den Weinberatern wurden zu Tal geschleift. In den westlichen Randgebieten des Unfalls sind der Wolkenbruch von Hochlagen begleitet, bei dem taubeneigroße Hagelkörner niederkamen. Die selbst von den westlichen Gemeinden nach der Wolkenbruchkatastrophe zu Tal. Bei Weinbergen hat die Höhe der Wassermaßen, die sich über eine Stunde lang mit Geröll vermischte zu Tal wälzten, drei Meter betragen. Zwischenlandschäden sind indes Vieh, Schornsteine, Zäune und Häuser. Zahlreiche Mauern sind durch die Wassermaßen eingedrückt worden. Auch der Bahndamm wurde in Mitleidenschaft

gezogen. Von Müdenach wird gemeldet, daß die Wassermaßen den auf einem Berggange gelegenen Friedhof am höchsten Teil abgeräumt haben, so daß Berge von Leichen freigelegt wurden. Bis 24 Uhr waren vier Tote geborgen, und zwar eine Frau mit ihren drei Kindern, die beim Einbruch des Unfalls von der Straße in eine Wasserflut hineingefallen und dann von den eintürmenden Trümmern begraben worden. Vermißt werden noch verschiedene Personen.

Schwere Unwetter über dem Münsterland.

Am Pfingstmontagmittag entluden sich über dem mittleren Münsterland schwere Unwetter, die von katastrophalen Wolkenbrüchen und Hagelstößen begleitet waren. Der Nonnenbach führte riesige Wassermaßen herbei, durch die mehrere Straßen der Drifflath bis zu einem Meter Höhe überschwemmt wurden. Die Fluten drangen in die Häuser ein. Die Saaten sind zum größten Teil vernichtet. Weitere Unwetter gingen über Hannover und Umgebung nieder. Wolkenbrüche, Regen und Hagel kamen am Abende gemeldet. Nach weiteren Meldungen ist auch im Bielefelder Bezirk ein schwerer Wolkenbruch niederkam. Das Wasser stand 80 bis 150 Zentimeter hoch. Die Ernte ist schwer mitgenommen, zum Teil vernichtet.

Die Universität brennt.

Aus Breslau nach ungeläuter Urkatastrophe kam am Freitag an der Universität Valencia ein Brand an, der rasch um sich griff. Die Laboratorien und die Bibliothek der Universität sind vollkommen zerstört. Die Feuerwehre ist wegen Wasserarmut an den Werkstätten fest gebunden. Ein Regiment Pioniere ist zur Hilfeleistung entsandt. Man befürchtet, daß die Universität völlig niederbrennen wird. Der Sachschaden ist sehr groß.

„Wir wollen das Wort nicht brechen...“

Die 52. Jahrestagung des Vereins für das Deutschtum im Ausland.

Am zweiten Tag der Pfingsttagung hielt Abg. Dr. Haselblatt einen Vortrag „Weltanschauung über die Lage der deutschen Völkergemeinschaft in Europa“. Er sprach über „Der Korridor als europäisches Problem“.

Die Hauptversammlung nahm nach dem Vortrag von Dr. Haselblatt eine Entschließung an, in der u. a. festgesetzt wird, daß im vergangenen Jahre in der Lage des Auslandsdeutschtums, insbesondere des europäischen, nicht zu überheblichen Verschlechterungen eingetreten seien. Als die Ursache sei die Weltwirtschaftskrise anzusehen. Der Schutzmehrungsprozeß des Auslanddeutschtums habe das Auslandsdeutschtum vielfach härter getroffen als die Staatsbürger der Mehrheitsvölker. Dasselbe gelte bezüglich der Folgeerscheinungen der Zwangsregelung wirtschaftlicher Fragen durch staatliche Maßnahmen.

beobachtete Wiederkehr. Diese schwerlichen Verschlechterungen seien dem V. D. A. und dem ganzen deutschen Volk ein erneuter Beweis für unsern Wert als arbeitender Mensch. Man müsse jeder Deutsche immer wieder daran denken, daß jeder dritte Volksgenosse heute außerhalb der Reichsgrenzen lebe und daß unüberbrückbar verloren sei, was heute nicht ersetzt werde.

Der dritte Tag der VDA-Tagung in Götting wurde mit Gottesdiensten eingeleitet. Nach der Studientagung, bei der Regierungsrat a. D. Mahmann und Studienreferendar Dr. Schacht sprachen, begann in der Aula der Pädagogischen Akademie der große Festakt.

Das Banerium des Auslandsdeutschtums

stehe in schwerer Krise, die infolge der Verzögerung einer mittel-europäischen Lösung des Abolozes vertieft habe. Trotz der bei den ausländischen Gruppen festzustellenden Steigerung der Opferbereitschaft und Entschlossenheit zur Selbsthilfe seien die kulturellen Volksorganisationen, in erster Linie Schulen und Kirchenvereine, schwer bedrückt. Als zweite wesentliche Ursache der allgemeinen Verschlechterung sei eine neue nationalpolitische Welle festzustellen, die in den meisten mittel- und osteuropäischen Staaten die rechtlichen Grundlagen des national-kulturellen Eigenlebens der Auslandsdeutschen zu untergraben drohe. So sei wieder eine große Zahl von Schulen geschlossen worden. Die bereits totgegangene Assimilationstheorie — das angebliche Recht des Staates auf zwangsweise Assimilation — erlebe unter der Kampfbewertung einer kulturellen „Einheitskultur“ eine

Oberpräsident Dr. h. c. Siehr, Oberbürgermeister Dr. Martini, Senator a. D. Dr. Strunz-Danzig und Abgeordneter Dr. Roth aus Hermannstadt hielten Ansprachen. Die Feier schloß mit einer Rede des Vorsitzenden des VDA, Dr. Geckler. Den Abschluß des 1. Pfingstfeiertages bildete eine große Schützen- und Bannerweihe in Göttingen, bei der Generalinspektor Dr. D. Dennis-Königsberg und Komprabitt Sander-Fraunberg Ansprachen hielten. Die Feiern hielt Universitätsprofessor Dr. Guchmann.

Sie wurde zu einem gewaltigen Festen der Schicksalverbundenheit des gesamten Deutschtums und insbesondere der engen Verbindung zwischen der südböhmischen Grenzmark in Oesterreich und der nordböhmer Grenzmark in Ostpreußen.

Unter starkem Beifall der vielen Tausende, die das weite Rund des Stadion füllten, legte Angelmann das Gelübnis ab, daß das österreichische Volk unter seinen Umständen einen Vertrag oder ein Jugendsünd anerkennen würde, daß sich etwa eine schwach-

merbende Regierung von fremden Mächten zur Lösung der engeren Schicksalverbundenheit mit dem Reich abringen ließe. Tausende von Schürhänden erhoben sich, als er den Bannerpruch gab: Wir wollen das Wort nicht brechen, nicht Hüten werden gleich, wollen predigen und sprechen vom heiligen Deutschen Reich.“

An den österreichischen Bundespräsidenten wurde ein Begrüßungstelegramm gerichtet, in der auf die unauflösbare Schicksalverbundenheit beider Länder hingewiesen wird. Den Botschafter und Abteilungsleiter der 12-jährigen VDA-Zugung brachte der Pfingstmontag. Am Pfingstmontag abend fanden noch die Abendfeier und die Bannerweihe in Göttingen statt, während am Pfingstmontag zunächst eine feierliche Tagung, eine Arbeitstagung und eine Bannerweihe abgehalten wurden. In der feierlichen Tagung sprachen Prof. Dr. Siever über „Die Kulturarbeit des deutschen Kaufmanns im Ausland“, weitere Vorträge hielten Dr. Genter und W. Lambach, Mitglied des Reichstages. Auf der Arbeitstagung sprach Mitglied des Reichstages Dr. Siever über „Die Lage des deutschen Arbeiters in Oesterreich“ und Mitglied des Reichstages Dr. Siever über die Lage des deutschen Arbeiters im nordöstlichen Grenzgebiet.“

Die außerordentlich stark besetzte Baneruntagna

wurde vom Präsidenten D. Banditski eröffnet, der von der Bedeutung der Zusammenkunft der völkerverbindenden Politik und der Kulturpolitik sprach. Die entscheidenden Fragen Volksarbeit und Kulturpolitik hängen eng miteinander zusammen. Es gelte neue Kräfte einzusetzen und insbesondere den Selbstschutzausstellungen und die Selbsthilfe des deutschen Volkes zu stärken. Namens der österreichischen Landbevölkerung sprach Kulturminister Strunz. Er wies darauf hin, wie falsch es sei, bei Christen von einem prokatholischen Gebiet zu sprechen. Dann ging er auf die Hilfsmaßnahmen ein, die neuerdings stets im Zusammenhang mit der Zielung genannt würden. So aber, wie die Dinge bisher im Zusammenhang mit der Zielung seien, würde ohne völlige Wende der wirtschaftsrechtlichen Grundlegung zwangsläufig eine Polarisierung der Bevölkerung gefördert, die der Deutschhaltung des jahresweiligen Nichtförderlich sei.

Den Abschluß der Göttinger Veranstaltung bildete der große Festzug. Schon am Vormittag waren die Straßen der Stadt von Menschenmengen umflutet, bis am frühen Nachmittag der fröhlichen Pfingsttagung der Festzug begann. Immer wieder bei allen Gruppen nicht nur die Schaustellung der besonderen Kräfte, Leistungen und Eigenart der Heimat. Immer wieder die Erinnerung an die Zwangsgrenze und an das Verfallener Diktat, aber auch an die unüberwindliche Widerstandskraft, zu der auch dieser Festzug antrieb.

„Bierparade“ bis Mitternacht.

Die sogenannten „Maffen“ veranstalteten in Neumork eine große Kundgebung, die der Regierung vor Augen führen sollte, daß zahllose Amerikaner die Einführung von alkoholhaltigem Bier fordern. Der Demonstrationstag bildete sich um 11 Uhr amerikanischer Zeit auf der fünften Avenue, von wo aus er sich unter Führung des Neumorker Oberbürgermeisters Walker in Bewegung setzte. Tausende von Röhren wurden mitgeführt, und zahlreiche Musikbänder forten bis weitern Juli. Die Teilnehmerzahl wird auf mehrere hunderttausend Personen geschätzt. Die in Neumork lebenden Deutschen waren nahezu vollständig vertreten. Die Kundgebung dehnte sich bis gegen Mitternacht aus. Mehrere Bierparaden wie die Amerikaner es ausübten, fanden in allen Großstädten der Vereinigten Staaten statt.

Der Gasse Sohn.

Mutterchen, ich schlaume, wenn man vom Auto überfahren wird, aber wenn man sich ein Loch in die Dole reißt?“

„Aber Junge, was kannst du so etwas fragen, natürlich ist das Überfahren werden viel schlimmer.“

„Sohn, Mutterchen — dann flic doch bitte mal meinen Vorderboden!“

Etwas Wertvolles bleibt immer die Freundschaft, die gleichgesinnte Menschen verbindet.

Auch Dinge des Alltags weiß sie zu umschließen, der Beweis dafür ist die unverbrüchliche Treue, die Raucher ihrer Juno halten.



JUNO

gerade weil sie keine Gutscheine, Wertmarken oder Slickereien bringt, genießt seit Jahrzehnten die Günst der Raucher, muß also doch wohl besonders Gutes bieten!

37 JAHRE höchster Genuß

6 STÜCK 20



Dienstag, 17. Mai 1932

Was die Pfingsttage brachten.

Einem neuen Weltrekorde im Diskuswurf für Frauen stellte die Polin Weiß in Warschau mit 40,30 Meter auf.

Die Fußball-Weltmeisterschaft 1932 wurde vom Schwedener RIF-Boyung an Schweden vergeben.

Die Fußball-Weltmeisterschaft 1932 wurde vom Schwedener RIF-Boyung an Schweden vergeben.

Die Fußball-Weltmeisterschaft 1932 wurde vom Schwedener RIF-Boyung an Schweden vergeben.

Die Fußball-Weltmeisterschaft 1932 wurde vom Schwedener RIF-Boyung an Schweden vergeben.

Die Fußball-Weltmeisterschaft 1932 wurde vom Schwedener RIF-Boyung an Schweden vergeben.

Die Fußball-Weltmeisterschaft 1932 wurde vom Schwedener RIF-Boyung an Schweden vergeben.

Die Fußball-Weltmeisterschaft 1932 wurde vom Schwedener RIF-Boyung an Schweden vergeben.

Die Fußball-Weltmeisterschaft 1932 wurde vom Schwedener RIF-Boyung an Schweden vergeben.

Die Fußball-Weltmeisterschaft 1932 wurde vom Schwedener RIF-Boyung an Schweden vergeben.

Die Fußball-Weltmeisterschaft 1932 wurde vom Schwedener RIF-Boyung an Schweden vergeben.

Aus dem hallischen Handballager.

Handball der Sportler.

Wer hätte gedacht, daß uns das Pfingstfest eine solche Höhe bescherie, die das Handballspiel zu einer Höhe brachte.

Berlin hatte das Rennen zu meist gewonnen, war auch zu einer Umstellung gezwungen, die mit dem Ausschlag ab.

Berlin hatte bereits zwei Spiele hinter sich, und zwar in Verban und Zeit.

Berlin hatte bereits zwei Spiele hinter sich, und zwar in Verban und Zeit.

Berlin hatte bereits zwei Spiele hinter sich, und zwar in Verban und Zeit.

Berlin hatte bereits zwei Spiele hinter sich, und zwar in Verban und Zeit.

Berlin hatte bereits zwei Spiele hinter sich, und zwar in Verban und Zeit.

Berlin hatte bereits zwei Spiele hinter sich, und zwar in Verban und Zeit.

Berlin hatte bereits zwei Spiele hinter sich, und zwar in Verban und Zeit.

Berlin hatte bereits zwei Spiele hinter sich, und zwar in Verban und Zeit.

Berlin hatte bereits zwei Spiele hinter sich, und zwar in Verban und Zeit.

Ziel: 35. Pl. 16, 14, 13, 5. Rennen: 1. Melusine (H. Reil), 2. Dorn der Höhe (H. Eibrit), 3. Miferale (H. Nabe).

Voraussetzung für die Teilnahme, 18. Mai. 1. Stadl Wertheimer - Eckardemühl II, 2. Stadl Genshoff - Wösch, 3. Reep Cuet - Wittbe II.

Die holländische Elf gegen Niederösterreich. Der holländische Fußball- und Leichtathletik-Verband hat für den am 29. Mai in München stattfindenden Kampf gegen Niederösterreich folgende Mannschaft aufgestellt:

Am 29. Mai, 1932, 18 Uhr in Halle, auf dem Wackerplatz (Halle) stattfindende Spiele.

Das Spiel findet am Mittwoch, dem 25. Mai 1932, 18 Uhr in Halle, auf dem Wackerplatz (Halle) stattfindende Spiele.

Eigentum, Verlag und Druck: Mittelb. Verlags-Ges., Otto Gendel-Druckerei, Halle a. S., Gaule, Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Christophersen, Dr. G. Giese, Verantwortlich für den Anzeigen-Teil: Dr. Heitger, Leipzig, in Halle, Geschäftsstelle der Schriftleitung: Weidenböckstr. 10, 10118 Berlin.

Bad Harzburg. Mit zum Empfangen fertig bereit und gerüstet. In alter Schönheit bietet es sich den erkrankten Gästen.

Am Pfingstmontagabend öffnen sich ferner die Pforten des im Vorjahre erhalten und eingeweihten Schwimmbad und Fußbades, das sich, ein ionischeres Spiel im dunklen Grün der Garzawälder, in den Eingang zum Waldstalle öffnet.

Bad Harzburg ist bereit. Der Regen, die Gärten, die Wege, die Hallen, die Tennisplätze, die Schwimmbäder, alles ist bereit. Und die Stadt, die das breite, bunte Band ihrer Häuser vom Tale der Klada her um den Burgberg schlingt, von dem herab die Gärten zum ersten Male wieder nach innen hin geöffnet werden.

Am Pfingstmontagabend öffnen sich ferner die Pforten des im Vorjahre erhalten und eingeweihten Schwimmbad und Fußbades, das sich, ein ionischeres Spiel im dunklen Grün der Garzawälder, in den Eingang zum Waldstalle öffnet.

Am Pfingstmontagabend öffnen sich ferner die Pforten des im Vorjahre erhalten und eingeweihten Schwimmbad und Fußbades, das sich, ein ionischeres Spiel im dunklen Grün der Garzawälder, in den Eingang zum Waldstalle öffnet.

Am Pfingstmontagabend öffnen sich ferner die Pforten des im Vorjahre erhalten und eingeweihten Schwimmbad und Fußbades, das sich, ein ionischeres Spiel im dunklen Grün der Garzawälder, in den Eingang zum Waldstalle öffnet.

Glas der Stadt Halle

Dreier und Fünfer.

Ich hatte eine Zeitlang das Vergnügen, gegenüber einem Saalungs- und Kinderheim zu wohnen. Ich konnte direkt in die Fenster reinschauen und habe dabei manche Dinge beobachtet.

Am ersten Abend ist der Dreierkasten mit den „Dreien“, Wägen im Alter von 1/2 bis 3 oder 4 Monaten; im Erdgeschoss wohnen die Fünfer, die 2-4jährigen.

Im Dreierkasten herrscht immer reger Verkehr. Da frisst und strampelt es in den vielen weißen Betten, hier quillt ein braunes Köpfchen, da ein blondes, dort ein helles Mahlköpfchen. Kleine weiße Gesichter klettern sich mühsam an den Gitterstäben hoch, purzeln zurück und rumpeln sich unverfroren wieder auf. Die Patzfüßchen spielen mit Klappern und Stofftieren, und alles ist sehr vergnügt. Manchmal fährt natürlich auch in ein Würmchen. Stille gibt es kaum, sondern es ist für Natur ein Schreien. Es kann auch Hunger haben; die Kleinen lassen sich immer mit großem Appetit ihre Wägen holen und sehen alle rosig und gesund aus. Um 6 Uhr werden sie zum Schlafen fertig gemacht. Sie bekommen Nachtbinden angezogen und bis zu den Füßchen reichende wollene Zücher um das Bündel gewickelt. Dann werden sie mit einem Schwämmchen abgewischt und mit einer Decke zugedeckt.

Ein Kleines ist ein ganz besonderer Schelm. So wie die Schwärze der Hüden leidet, bewegt sich die Decke, und nach wenigen Minuten liegen die kleinen Matrasen zerstreut im Bett. Da legt es sich einen schwarzen Klapp aus Hinterköpfchen und, bums!, liegt er wieder unter der Decke. So geht es viele Male, bis das Sandmännchen kommt, und Baby einschläft. — Da wird auch schon die Gardine zugezogen.

Die „Fünfer“ spielen meist im Garten, im Sandkasten und im Fließbecken. — Da kommt ein ganz respektabiles Ehepaar: ein kleiner Knirps mit einem kleinen Papstbüchlein, der ihm über die Ohren rückt —, der neugierige Eheherr. Die gläubige Frau trägt als Zeichen ihrer Würde einen großen durchlöchernten Regenfirmen. Im Regenwägen liegt das Jüngste, und schließlich vervollständigt ein zusammengeknurrter schlapper Kuffelkasten, an einem Boden als „Bündchen“ hintergeschleift, die Familie. So spielen die Fünfer.

Abends müssen sie schon selbst ein bißchen Ordnung halten und ihre Kleider hübsch hängen. Dann holen sie noch schlitternd wie kleine Fische herum. Ein kleines Wägenchen mit Luftreifen roten Köpfchen ist ganz verlogen und tut und balanciert beständig auf den Gitterstäben des Bettes. Aber die Schenkeln halten getreulich Wacht, und nach einer kleinen Weile liegen alle wohlbehalten in tiefem Schummer.

Es ist unendlich herzerweichend und erheitend, kleine Kinderchen in ihrem täglichen Leben zu beobachten. L. B.

Erregte Gemüter.

Die Polizeistimmungen hat zum Teil auch die Götter in besondere Schwingungen versetzt, wobei auch der Alkohol, den man sich zu Gemüte führte, nicht ohne Einfluß blieb. Das Ueberfallkommando konnte daraus nicht ganz heilvolle Pfingsten feiern.

Kraftwagenfahrer prägeln sich an der Ecke Mühlweg und Burgstraße und wurden durch das Ueberfallkommando auseinander geschickt.

In der Breitenstraße hatte ein Anzeigekneifer seine Frau bedroht und wurde in Schutzhaft genommen. In der Burgstraße misshandelte ein anderer Betrunkener seine Familie und erschlug in diesem Zustand die Wohnungszuordnung.

Zu einem ersten Vorfall kam es in der Dauterstraße, zwischen zwei Eheleuten. Hier hatte der Mann gegen ein kleines Biehl in die Hand geschlagen, mit dem er seiner Frau über den Kopf schlug.

Das war ein Pfingsten . . .

Bilder vom hallischen Pfingsten 1932. — In Sonne und Wasser baden . . .

Reichsbahn und Post konnten sich freuen.

Der Verkehr erreichte ungefähr die gleiche Höhe wie im vorigen Jahre. Die Straßensituation beförderte am ersten Pfingsttag 157 000 an zweiten 191 000 Personen, und zwar vor allem nach der Heide und nach Bad Wittfeld. Diese Zahlen ließen allerdings, so erfreulich hoch sie erscheinen, nicht unweisslich unter den Fikern des Vorjahres, wo 157 000 bzw. 186 000 Personen befördert wurden.

Bei der Reichsbahn war der Verkehr leuchtender als im vergangenen Jahre, allerdings bezieht sich das nicht auf den Verkehr vom hallischen Bahnhof aus, sondern auf den Durchgangsverkehr. Der Halberstadter war etwas schwächer als 1931. Anfolge Ausfalls der Reichsbahnfahrpläne, deren Dauer verlängert ist, letzte der verkehrte Verkehr bereits am Donnerstag ein und erreichte seinen Höhepunkt am Sonnabend, an dem von 50 728 (60 249) in der Zeit vom 11. bis 16. Mai verkehrten Passagieren.

allein 14 001 verkehrten. Der Radverkehr verkehrte recht lebhaft am Montagabend ein. Am nächsten waren die Tage nach Thüringen und dem Harz beliebt. In den Tagen vom 11. bis 16. Mai wurden von Halle aus insgesamt 85 Vor- und Nachzüglerfahrpläne am ersten nach den Pfingsttagen, am 22. München 8, Nordhausen 11, Thüringen 7, Halberstadt 8, Stuttgart 2, Leipzig 10, Hannover 8, Maadeburg 8 und Altona 1. Am Sonnabend und Sonntag wurden 70 Gesellschaftsfahrpläne (Gaugenpfad) durchgeführt, unter denen etwa 1000 Personen zu ermäßigten Preisen befördert wurden.

Ebenfalls härter als im vergangenen Jahre war der Omnibusverkehr der Reichsbahn. In den Hauptverkehrszeiten waren alle Strecken doppelt besetzt, während vor allem nach der Heide und nach Salzmünde, mühten noch weitere Sonderwagen einzeln werden. Döllnitz, das Saaletal, Wettin und die Delauer Heide waren in erster Linie das Ziel der Mühsalier. Außer die Fahrten in die nähere Umgebung auszuführen, die mit insgesamt etwa 400 Personen nach Thüringen, dem Harz und auch ins Ausland führten. Der Verkehr lag etwa um 30 Prozent über dem Verkehr des Vorjahres.

Der 30-tägige Garten wurde in diesem Jahre an beiden Tagen zusammen von annähernd 10 000 Menschen besucht; hier ist ein leiblicher, aber doch unzureichender, Rückgang gegenüber dem Jahre 1931 zu verzeichnen. So viel herrliche, wie im vergangenen Jahre wieder in Bad Wittfeld, das an beiden Pfingsttagen von ungefähr 18 000 Menschen aufgesucht wurde. Während der Bahn- und Omnibusverkehr für völlig reibungslos, ohne Unfall und Störung, abgewickelt, erregte sich in der Stadt eine größere Anzahl von Verkehrsunfällen.

Unfälle nicht zu vermeiden.

Ganz ohne Unfälle ging es auch zu diesem fittigen Wochenende nicht ab. Ein Motorbootsfahrer, der die Pfingsten wohl auf dem Wasser verleben wollte, erlebte mit seinem Boot an der GutsMuthsbrücke eine bittere Enttäuschung. Gerade als er es am Sonnabendnachmittag zu Wasser lassen wollte, ging es unter. Aus der Wochenendpartie wird wohl nichts geworden sein, denn die Bergungsarbeiten nahmen allein zwei-einhalb Stunden in Anspruch.

Zwei auswärtige Motorradfahrer, die auf der Pfingsttour waren, stießen, da ihnen wohl die Gegend unbekannt war, an der Kreuzung Seelze und Weinbergweg zusammen. Eine Seelze wurde vom Eis heruntergeschleudert und blieb mit einer Gehirnerschütterung und Armverletzungen liegen.

An der Ecke Mansfelder Straße und Gimmrigter Damm stießen sogar zwei Personen-

wagen und ein Lastwagen zusammen. Auch hier gab es zwei Leichtverletzte.

Ein Radfahrer rannte, als er von der „Dünen“ in die Weinbergstraße fuhr, gegen einen Pfeiler. Er prallte so hart gegen das Hindernis an, daß er mit Kopf- und Beinverletzungen, die aber keine Lebensgefahr bedeuten, in das Krankenhaus Bergmannstraße gebracht werden mußte.

Giebichensteiner Erfolg beim Wettbewerb um das Reichsehrenmal.

Das Preisgericht für den Ideenwettbewerb um das Reichsehrenmal im Verfa-Bild hat am Freitag getagt und endgültig seine Sprüche gefällt, durch den zwanjigsten Entwurf bestimmt werden, deren Verleiher zur Teilnahme an dem egeren Wettbewerb um die Gestaltung des Ehrenmals aufgefordert werden. Künstler aus allen Gegenden Deutschlands waren bei der Bewertung vertreten. Rund 1800 Entwürfe waren eingelaufen. Es ist für Halle und die Giebichensteiner Schule Giebichensteiner Preisurteil unter den zwanjigsten Auswählenden. Der Kunstgewerbebund Giebichensteiner wurde nämlich telegraphisch vom Herrn Staatssekretär im Reichsinnenministerium zweifach mitgeteilt, daß der Reichsausschluß für das Reichsehrenmal den Entwurf des Herrn Alfred Freisch, der ein Schüler in der Architekturabteilung Witmer ist, in die engere Wahl gestellt und dieser mit einer Prämie von 1000 Reichsmark dotiert worden ist.

Diese Auszeichnung des jungen hallischen Architekten ist um so bedeutungsvoller, weil neben ihm 8 in der von Prof. tangen. So findet man in der Vize der Auswählenden die Architekten Gehrdter Sträger, Berlin, nach deren Idee das Zinnenbergental geschaffen wurde, den Prof. Dr.-Ing. Wilhelm Kreis, Dresden, und andere prominente deutsche Architekten.

Silberne Hochzeit. Heute, am 17. Mai, feiert der Oberlehrer Herr Otto Griebel mit seiner Ehefrau Maria geb. Böse, Halle, Bernhardtstr. 5, das Fest der silbernen Hochzeit.

Silberne Hochzeit begangen am 11. d. Mts., der Leutnant Herr Hugo Nilsen und Frau Anna geb. Töps, Schwimmanstraße 14.

Die Haus-Schwimmanstraße des Habsburger Reichspart 2, am Gimmrigger Weg mit großem Fest- und Sonnabend ist für jedermann geöffnet. Besondere Empfehlung: Die Preise sind um 20 Proz. ermäßigt. (2. Anzeige.)

Wetterbericht

Der Meteorologischen Station Halle (S.)
Dienstag, den 17. Mai 1932

Sonnen-		Mond-	
Aufgang	Untergang	Aufgang	Untergang
4 U 20 M	19 U 57 M	16 U 36 M	2 U 40 M
16. 5.	17. 5.	16. 5.	17. 5.
14 U	21 U	7 U	14 U
21 U	7 U	14 U	21 U
7 U	14 U	21 U	7 U
Lufttemperatur (in 2 m Höhe) in °C			
+26.6	+22.2	+18.1	
Luftdruck in mm Quecksilber (103 m über N. N.)			
750.0	749.7	752.2	
Windrichtung und -stärke			
0=Windst.	12=Orkan		
0 3	0 3	0 0	
36	62	72	
Bewölkung in Zehnteilen der Himmelsfläche			
0=klar, 10=ganz bedeckt			
0	5	0	
Witterungsverlust			
vorm. nachm. abs. und heiter			
später wolkig heiter			

Sonnenscheindauer am 16. 5.: 14.0 Stunden
Temperatur d. Temperatur am 16. 5.: 21.8 °C
Abweichung vom langj. Durchschnitt: +7.8 °C
Höchsttemperatur am 16. 5.: 27.7 °C
Tiefsttemperatur in der Nacht: 17. 5.: 15.1 °C
Niederschlagsmenge d. letzten 24 Std.: 0.0 mm

Wetterausichten für Mittwoh: Anfangs weiche Wolke mit wolkigen, nur möglich warmen Wetter. Später langsam veränderliches Wetter, Aufbesserung und steigende Temperaturen.
Für Donnerstag: Heiteres, trockenes, wärmeres Wetter wahrscheinlich.



Neues, das flott und von Dauer ist

zeigen jetzt die Indanthren-Schaukasten und Ausstellungen von

- Arnold & Troitzsch, Gr. Ulrichstraße 1
- Brummer & Benjamin, Gr. Ulrichstraße 22-25
- Bruno Freytag, Leipziger Straße 100
- A. Huß & Co. A.-G., am Marktplatz
- Kaufhaus J. Lewin, Marktplatz 2-3
- Kaufhaus Alex Michel, Marktplatz 18
- Schäfer's Handarbeits-Haus, Leipziger Straße
- H. Schne Nachf., Steinstraße 84
- Weddy-Pönicke A.-G., Leipziger Straße 6-7
- W. F. Wollmer G. m. b. H., Gr. Ulrichstr. 6-10



Schenken Sie deren Ausstellungen Ihre besondere Aufmerksamkeit; Sie werden bestimmt Vieles sehen, das Ihnen gefällt, wie entzückende indanthrenfarbige Vistra- und Agla-Travis-Neuheiten.

Schleie über die Erntefinanzierung.

Einer Kommission der provinziellen Reichslandwirtschaftlichen Erntekommission...

Preuzenlektre dividendenlos.

Die Preuzische Elektrizitäts AG. (PAG)...

Es verbleibt bei der Gesellschaft ein Minus...

In dem ausführlich gehaltenen Geschäftsbericht...

Bankverein Artern Sprünge, Blücher & Co. Kommanditgesellschaft...

Mitteldeutsche Metallindustrie in der Krise.

Hauptversammlung des Verbandes mitteldeutscher Metallindustrieller.

Der Verband mitteldeutscher Metallindustrieller...

durchgesetzt; zweimal wurde hierbei der Arbeitsvertrag...

Einheitsrat des Verbandes...

Einheitsrat des Verbandes...

Die Maschinenindustrie im April.

Geringe Bestellung im Inlandgeschäft - Rückgang der Auslandsaufträge.

Vom Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten...

Steuererleichterungen.

Anpassung der Vermögenssteuer, Erbschaftsteuer...

Auf dem Gebiete der Erbschaftsteuer werden in den Fällen...

Schließlich der am 20. Mai 1932 fälligen Vermögenssteuer...

Das Eisenhüttenwert Thale A.-G. in Thale am Harz...

Am April befiel der Auftrag...

Die Auftragslage vor sowohl im Inland als auch vom Ausland...

In den einzelnen Zweigen der Metallindustrie...

Rückgang der mitteldeutschen Industrie.

Bei der am 27. Mai in Weimar stattfindenden Jahresversammlung...

Salzgewinn im Oberbergamtsbezirk Halle.

Am ersten Vierteljahr 1932 wurden von acht Betrieben...

Aufhebung der sozialen Bergbauversicherung.

Wie verlautet, soll das Reichsfinanzministerium...

Großbank-Bürgschaften für prozeßuale Sicherheit.

In der letzten Zeit wurde verschiedentlich berichtet...

Zurückhaltung.

Berlin, 17. Mai. Nach der mehrstägigen Unterbrechung...

Am Devisenmarkt schwächte sich der Yen auf die Vorgänge...

Deutsche Börse vom 17. Mai.

Table with columns for 'heute' and 'Vorg' listing various stocks and their prices.

Statt 700 Millionen nur noch 100 Millionen Flaschen.

Der Geschäftsbericht der A.-G. der Geringe...

Kurszeitung der hallischen Hausfrau.

Table listing prices for various goods like flour, sugar, and other household items.

Verband reisender Kaufleute Deutschlands.

Mit Rücksicht auf die derzeitigen Wirtschaftsverhältnisse hießt der Verband reisender Kaufleute Deutschlands in diesen Tagen an Stelle seiner ordentlichen Generalversammlung in Berlin eine gemeinliche Sitzung der Geworkeordneten mit dem Präsidium ab, der die Beratung des Geschäftsberichts, die Nichtabrechnung des Rechnungswesens, die Entlastung und Verabschiedung sowie die Festsetzung des Geschäftsplans für 1932 oblag, nachdem den Mitgliedern des Verbandes Gelegenheit gegeben war, auf den Tagungen der einzelnen Gewerke dazu Stellung zu nehmen.

Aus dem Geschäftsbericht, der einen kurzen Überblick über die im Jahre 1931 auf allen Gebieten der Wirtschaft und Sozialpolitik, des Handels und Zertifikatswesens und namentlich des Verkehrsrechts und der Verkehrspolitik (Wettkampf und Wettbewerbsrecht) enthielt, ergab sich, daß die Verhältnisse der Wirtschaft im Vergleich mit dem Vorjahre im allgemeinen zufriedenstellend zu sein scheinen, während die Verhältnisse der Wirtschaft im Vergleich mit dem Vorjahre im allgemeinen zufriedenstellend zu sein scheinen.

Die nächste ordentliche Generalversammlung des Verbandes findet im März 1933 in Frankfurt am Main statt.

Elektra A.G. in Dresden. Die Gesellschaft, die in den letzten fünf Jahren 12 Pros. Dividende ausbezahlt, bringt diesmal 10 Pros. auf 15 Mill. RM. zu, in Dresden (16. Mai 1932).

Kraftverkehrsmonopol für den Güterverkehr?

Verkehrsinteressen. Die Vorteile der Kraftwagenbedienung, die heute nur einem geringen Kreis von Verfrachtern in besonders benachteiligten Verkehrsgebieten zugeführt werden, werden durch die Zusammenfassung des Kraftverkehrs der Allgemeinheit nutzbar gemacht. Der Beirath, daß bei Ausübung des Verkehrsrechts durch die Reichsbahn die Verwendung des Kraftverkehrs für den Güterverkehr und die Beförderung von Personen und Vieh durch den Kraftverkehr ermöglicht werden, läßt sich für die Beförderung einer Vielzahl von Waren, die bisher nur durch den Kraftverkehr befördert werden konnten, durch die Zusammenfassung des Kraftverkehrs zu einem einheitlichen Kraftverkehr für den Güterverkehr und die Beförderung von Personen und Vieh durch den Kraftverkehr ermöglichen.

Die Verwirklichung des Verkehrsrechts der Reichsbahn und die Beförderung von Personen und Vieh durch den Kraftverkehr ermöglichen, daß die Beförderung von Waren, die bisher nur durch den Kraftverkehr befördert werden konnten, durch die Zusammenfassung des Kraftverkehrs zu einem einheitlichen Kraftverkehr für den Güterverkehr und die Beförderung von Personen und Vieh durch den Kraftverkehr ermöglichen.

Die Verwirklichung des Verkehrsrechts der Reichsbahn und die Beförderung von Personen und Vieh durch den Kraftverkehr ermöglichen, daß die Beförderung von Waren, die bisher nur durch den Kraftverkehr befördert werden konnten, durch die Zusammenfassung des Kraftverkehrs zu einem einheitlichen Kraftverkehr für den Güterverkehr und die Beförderung von Personen und Vieh durch den Kraftverkehr ermöglichen.

15 Prozent gegenüber den entsprechenden Ziffern des Vorjahres zurückgegangen. Ein Hauptgrund ist in der Höhe einer halben Monatsproduktion vorhanden.

Table with 2 columns: 'Waffenfabrik' and 'behalten über... unter W.W.'. Rows include 'Gewehr', 'Maschine', 'Pistole', etc.

Kennbahnstafel in Dresden.

Publikum erzwingt Abbruch der Rennen. Die Dresden Rennen am Pfingstmontag endeten mit einem Publikumssturm, wie es erfreulichweise zu den größten Stößen gehört. Nach dem fünften Rennen zwischen Zentris und Gschwind im Sprintrennen, dem Pfingstpreis, sollte als vorletztes Rennen der Preis von der Hand über 120 Meter gefahren werden.

Stadt-Theater. Heute, Dienstag, 20 bis gegen 23 Uhr Der Bettelstudent. Operette von C. Millöcker.

Am Riebeckplatz. Der Riesenerlöge! Richard Tauber singt in seinem besten Tonfall: Melodie der Liebe.

Schauburg. Der gewaltigste und spannendste Tonfilm in deutscher Sprache! Die Hölle von Borneo.

Gr. Ulrichstr. 51. Schrit und Trit! Ein lustiger und abwechslungsreicher bunter Teil.

Behr'sche Fluß-Schwimmanstalt am Gimritzer Wehr. Besondere Damenbad unter Aufsicht einer staatl. gepr. Schwimmmeisterin.

Ihre Schuhe drücken... Fußwohl. Kirschstraße 18a Geisstraße 23.

Sonderfahrt nach Rösszig. Mit Musik und Besichtigung der Rössziger Burg.

Kurhaus Bad Wittekind. Frühkonzert. Leitz, Beppo Platz. Unterhaltungsmusik.

Weinberg-Terrassen. Heute Dienstag, 17. Mai, nachmittags u. abends 2 Große Militär-Konzerte.

Café M. Z. Heute 3. Feiertag. Harolkope. Mit Musik.

Fahrt nach Rösszig. Mit Musik.

Rabeninsel. Kurzhals Waldwirtschaft. Heute Dienstag (3. Feiertag) und morgen Mittwoch, den 18. Mai.

Garten-Konzert und Tanz im Freien. (Kapelle: Fred Becker.)

Billige Fleischermaschinen. Welle, Kutter, Spritzen, Bierbrauwerkzeuge.

Auswärtige Theater. Neues Theater in Leipzig. Mittwoch, 18. Mai.

Operetten-Theater in Leipzig. Mittwoch, 18. Mai.

Der Hof von Sigmund. Griechische Komödie in 3 Akten.

Militär-Konzert. Selbst-Orchester. Eintritt 10 Pf.

Park-Konzert. Eintritt freil.

Remo. Der ideale Aufenthalt. Heute 8 Uhr.

Rot-Weiss-Club. Orchester: Wagner, Synopsators. Morgen Mittwoch nachm. abends.

Konzert. Donnerst., 18. 5. Filiederfest.

Rabeninsel. Mittwoch, 18. Mai. Nachmittagskonzert.

Bruch-Leidende! Unternehmen Sie nichts, bevor Sie sich von der Wirkung des Systems Dr. Eisen, München-Deutsches Reichspatent 425513, Zusatzpatent 445991, Oesterr. Reichspatent 105456 über.

Operationslose. Beschleunigung überzeugt haben. Völlig konnosse und unverbindliche Beratung am 19. Mai, 11-17 Uhr.

Colonia. Königlich Feuer- und Königlich Unfall-Versicherungs-Aktiengesellschaft. Summarische Bilanz für den Schluß des Geschäftsjahres 1931. Aktiva: Forderungen an die Aktionäre für noch nicht eingezahltes Aktienkapital RM. 6.000.000.-

Morcheln und Spargel ab heute so billig. Beachten Sie unsere Auslagen und Preise! Reichert, Geiststr. 37.

Kommt ihr Kind in der Schule mit?? Wollen Sie ihm nicht ein paar Nachhilfestunden geben lassen? Lehrer, Studenten, fortgeschrittene Schüler, die Ihrem Kinde schnell und sicher die fehlenden Kenntnisse verschaffen, finden Sie durch eine Kleinanzeige in der S. Z., die nebenbei noch außerordentlich billig ist.

Bandendiebstähle.

Eine Diebeshöhle im Schloß.
Anna. Wir berichten letzten von einem Einbruch in das Nismoor Schulhaus. Landwirte, Feldarbeiter und Jäger hatten nun in letzter Zeit die Beobachtung gemacht, daß sich fast täglich ein Trupp junger Burfen nach der Allee in einem Hofe bei Nismoor, bewachte. Gemis hieß ihnen das auf, aber sie benachrichtigten nicht den Vorjäger. Nachdem nun die Bande unter sich unruhig geworden ist, wurde von einigen Burfen Verrat getrieben und der Vorjäger auf einen Untergrund in dem Hofe aufmerksam gemacht, in dem Wasser und Munitio verdeckt seien. Der Besatz ging nach dem Hofe, fand auch den Untergrund und darin ein Infanterieregiment, jedoch 1898, die dazugehörige Munitio und zwei Artillerie-Zettelnennere. Die Waffen wurden sichergestellt. Die sofort angelegten Ermittlungen führten nun auf die Spur einer sehr feigen jugendlichen Einbrecherbande, die die ganze Gegend unsicher gemacht hatte. Sogar die Nismoor Schulen waren unter ihnen. In dem Untergrund war das Versteck der Bande. Er wurde schon im Herbst 1891 errichtet. Die Baumaterialien holte man sich aus der Umgebung zusammen. Ganz häufig war er hergerichtet. Die Aufhänger, Haken und Ketten hängten sich an Giebelständern in Nisma und seitwärts des Quarzwerkes und auf einem Zimmerplan. In dem Untergrund führte ein Eingangsloch. Der Raum war 4 Quadratmeter groß und hatte Mauerhöhlen. Der Boden war mit Drahtgittern ausgelegt, die man in neben Quarzwerk entfernte. Raffiniert war der Eingangsloch angelegt, den man von außen nicht bemerken konnte. Eine Falltür, mit Schrauben und Nadeln aus Eisen, waren fest mit einem Nadeln versehen. Auch das Möbilar hatte fremde Eigentümer gehabt. Kräftige Männer schen man auch gefangen zu haben; denn noch lauten leere Weinfässer umher. Der Weinachten hatte man in der Spornier Straße 30 politischen Schloß mit dem Hofe. Der Führer der jugendlichen Banden, altschwarz der Führer der S. A. Arbeiter-Jugend von Nisma, hatte einen Teil des Diebesgutes in seiner Wohnung unter den Tellen verdeckt. Eine große Zahl Einbrüche fanden schon ihre Erfüllung. Der Führer wurde verhaftet und dem Geißer Simonis zugeführt. Ihm werden allein fast 20 Einbrüche zur Last gelegt. Auch seine neun Genossen werden sich vor dem Gericht zu verantworten haben.

Beim Blumenpflanzen ertranten.

Schleswig. Freitag nachmittag erkrankte sich in der Nähe ein Unfallsfall. Hier am Ufer der Alten Luppe suchten die Töchter des Schloßes Franz Sch. im Alter von 6 und 9 Jahren, Blumen. Dabei mußte die Jüngere dem Ufer zu nahe gekommen sein und stürzte ins Wasser. Die Schwestern, deren Väter sich zur Rettung verabschiedet hatten, liefen davon, um Hilfe zu holen. Sie kam jedoch zu spät. Ein junger Mann sprang ins Wasser und holte den Kindeskörper heraus. Die angelegten Wiederbelebungsvorkehrungen blieben erfolglos.

Unterbrechung der Hofflandsarbeiten.

Remberg. Die von der Stadt Remberg durchgeführten Hofflandsarbeiten sind mittlerweile eingestellt worden. Es handelt sich um Entwässerungsarbeiten, die zur Melioration der anliegenden Grundstücke dienen sollten. Man hoffte, daß manche jetzt sauren Wiesen wieder gutes Viehfutter liefern und man sich anderen Wiesen wohl gar in Feldern umwandeln werden könnten. Die fortgesetzte Vegetation macht aber ein weiteres Arbeiten ohne Schädigung der anliegenden

schicht man ihn fort auf ein paar Tage, das ist selbstverständlich und feiner hat recht, denn zu sein. Ich würde lieber fortgeschickt, wenn ich Sie nicht gebraucht hätte.

„Sie hätten mich auch fortgeschickt, Alexander?“
„Was können Sie es noch nicht sagen?“
„Da lagte Alexander Gormi sein gutes Sagen.“
„Sie fragen dumme, kleines Mädchen, ich brauche Sie doch, warum sollte ich Sie wegnehmen?“

Als Marcella am Abend ihren Koffer packte, weinte sie. Sie fand das mit Recht aber und hübsch, sie würde gar nicht, warum sie heulte, sie hatte doch nun ihren Willen, morgen in den Frühling würde sie der madrasse Ford von Senor Michala nach der nächsten Station bringen. Es war nicht der allergeringste Grund zu weinen vorhanden, sie fand sich ein bißchen verdrückt.

Sträßende Sonne über Madrid. Marcella schritt die breite Puerta del Sol herunter und trat in das weiße Marmorgebäude der Hauptpost ein, um an Gormi zu telegraphieren. „Es ist schon hier, kommen Sie bald!“

Noch mußte niemand, daß sie in Madrid war. Sie wollte ihren offiziellen Flug erst fortsetzen, wenn Gormi dabei war. Auch wollte sie sich erst überzeugen, ob der Befehl wieder ganz in Ordnung war.

Sie nahm sich einen Wagen und fuhr zum Flughafen heraus. Dort standen die Militärtruppen in den Straßen und debattierten. Marcella faulte sich eine französische Zeitung und los, daß in Senovia eine Militärrevolte ausgebrochen sei, die der bekannte Revolutionär Pedro Manes sei aus Frankreich entflohen und habe auf die jetzt noch unbekannt Weise wieder spanischen Boden betreten. Die politische Polizei befahle sich vor dem Tage, man solle, schon in den nächsten Tagen des Auftrüßers habhaft zu werden, den die Meuterei Hände vor dem Zusammenbruch.

Also deshalb haben die Leute in Truppen

Aus dem Anhalter Land

Geisteskrank?

Defau. Der Fleischer Winger, der schon verschiedentlich vor Gericht gelanden hat, erstlich in dem Büro zweier Defauer Rechtsanwältin und gebärdete sich dabei mit toll. Angeblich soll er einen Ueberfall auf einen der beiden Rechtsanwältin geplant haben. Er lag auf den anwesenden Büropolizisten ein. Auch die Rechtsanwältin ging dabei in Scherben. Als das Ueberfallkommando alarmiert wurde, verfiel er. Er wird beauftragt, Winger, der sich aus politischem Fanatismus schon verschiedentlich ähnlicher Vergehen schuldig gemacht hat, in die Landesgefängnis Bernburg zur Beobachtung zu überführen.

Lodesprung in die Mulde.

Jehnis. Am Freitag sprang er in der Mitte der über Jahre sitzende Arbeiter Rich. Wendroth in selbsterlöschender Weise aus Verzweiflung wegen seiner dreijährigen Arbeitslosigkeit in die Mulde. Seine Leiche konnte inzwischen geborgen werden.

Einbruch in ein Gartenhaus.

Reinmühligen. Zum vierten Male wurde in das am Seindbruch gelegene Gartenhaus des Gärtnervereins Max. Wählig eingedrungen. Durch genaue Untersuchung des Leisten der Tür verfaßten sich die Diebe

Wiesen und Gärten unmöglich, so daß sich die Notwendigkeit ergab, die Arbeiten bis zur Neubildung der Grummeinte zu verlagern. Die dort vorhandenen 40 bis 45 hiesige Haupt- und Arienunterstützungsbetriebe und 11 Wohnfahrtsverhältnisse Befähigung gelunden; die zuerst Eingestellten haben sechs Wochen lang Arbeit gehabt. Politisch gesehen, ist es möglich, vielen in den gewöhnlichen Sommermonaten andere Arbeit zu finden und bis zur Fortführung der Notstandsarbeiten von dem Fehlen der Arbeitslosigkeit verpönt zu bleiben!

Fertelpreise.

Sangerhausen. Auf dem hiesigen Wochenmarkt wurden am Sonnabend 45 Stück Fertel angefahren. Der Preis bewegte sich zwischen 18 bis 28 Mark für das Paar.

Herdverfeigerungen.

Bismark. Eine neue Nachfrage herrschte auf dem Markt, nach dem veräußerten Herdverfeiger des Verbandsverbandes der Frauins Sachien in Bismark. Bei der geringen Zufuhr konnte die Nachfrage bei weitem nicht befriedigt werden. Die äußerste Nachfrage von letzten des Käuferkreises ist ein Verzicht in dem gewöhnlichen dieser neuaculierten Auktion. Die Käufer werden höfentlich die Gemäßigtheit des Verbandes insofern unterrichten, „a“ sie ihre Verkaufspolde zu dem am 10. Juni in Bismark stattfindenden Verfeigerung annehmen, zumal sich dann auch die Herde durch den Wiederauf in ihrem Verkaufszustand befinden werden.

1928-1926 aberehen. (Hier- und Sches- läubige). 1. A.: Berlin-Kuechenberg 8. Höhe 700. 2. A.: Berlin-Kuechenberg 8. Höhe 700. 3. A.: Reich-Biele-Bühm 880. 4. A.: Guelmann-Berkau 810, 1925 ab. und älter. (Siebenjährige und Ältere.) 11 Walter

zusammen, deshalb bestimmten sie einen kleinen Zeitungsanhang, der eben freilich, das von anderer Ertraktatitierung durch die Straße eile.

Marcella ließ die Zeitung sinken, sie intereicherte sich nicht für politische Angelegenheiten.

In diesem Augenblick drehte sich der Taxidrauffahrer um. „Man hat Pedro Manes gefangen. Senora!“ Er lächelte es fast, und er verstand nicht, daß die Dame nur mit einem gleichgültigen „So“ antwortete. Aber Marcella interessierte sich wirklich nicht für diesen Pedro Manes, sie hatte viel wichtigeren Sachen zu bedenken. Das Gedränge in den Straßen wurde immer toller, der Chauffeur mußte einen Umweg machen, um vorwärts zu kommen. Schließlich erreichte man doch den Flughafen. Der Befehl war ladellos im Moment. Marcella strich über sein rauhes Fliegenkleid, als begrüße sie einen alten Kameraden.

Es hatte sich blühnoll auf dem Hof herumgeprochen, daß die deutsche Fliegerin da sei. Viele Hände mußten abschüttelt werden, um Pedro Manes beantwortet. Derzeit, Mißlaß hob man den weißen Vogel auf das Staffeld. Immer wieder mußte Marcella lachen, daß sie hier die Maschine ausprobieren wollte, daß sie heute nur inoffiziell da sei. Madrid war ebenfalls auf Barcelona, es sollte auch gegen seine Großfreundin gehen. Marcella verriech, alle zu entzündigen, wenn er Professor Gormi da sei.

Noch ein Winter, dann soll sich der Befehl in die Luft, zum ersten Flug nach dem Unfall.

Marcella hörte das Singen des Motors, ihr war es, als wäre sie beimessenommen. In neuem Bogen flog sie über die Stadt „grüne Stadt“, wie man Madrid nennt, weil alle großen Straßen von grünen Bäumen umstanden sind und weite Parks das Stadtbild durchziehen.

Während Marcella meine Kreise über Madrid zog, fuhr auf dem Flughafen ein Auto vor, dem drei Herren entstiegen. Man sah

Eintritt. Mitgenommen wurden außer Paragel, der am Abend vorher gestohlen wurde, landwirtschaftliche Geräte und Kleingüter. Nach der Art des Diebstahls und nach den Fußspuren handelt es sich um dieselben Missetäter in Großmühligen einen Besuch abzustatten.

Blutige Schlägerei bei einem Richtfest.

Großmühligen. Im Anschluß an ein Richtfest, das aus Anlaß der Fertigstellung der Straßenbauten veranstaltet worden war, entstand zwischen den Arbeitern, etwa 20 an der Zahl, eine blutige Schlägerei. Die Anfälle zu uns, daß der Gemeindevorsteher das Ueberfallkommando aus Bernburg alarmieren mußte, um die Ruhe im Dorfe wieder herzustellen. Es wurden zahlreiche Feuerlöscher zerrüttet. Von den Beteiligten wurde ein Arbeiter schwer verletzt und mehrere andere mit stark blutenden Wunden zum Arzt gebracht. Das Ueberfallkommando stellte die Ruhe wieder her. Politische Motive liegen nicht zugrunde.

Räuben. (Stadtverordneten-Versammlung.)

Recher Zöllner hat wegen Arbeitsverhinderung und aus gesundheitlichen Gründen seine Amt als Stadtverordneten-Vorsteher niedergelagt. Ein Stadtverordnetenmandat behält er weiter inne.

Freie-Jden 600; 13 Herrn. Meine-Brüden 800; 14 Freie-Cite-Berkau 675; 15 C. Doctoren 1928 aberehen. (Zweijährige) 18 Ad. Schulze-Schäpitz 970; 19 Km. Weber-Schneckenhörn 960; 20 Frdr. Jieran-Göhr 750; 21 H. Grube-Schmeria 970; 22 Km. Lambert-Späningen 900, 1930 aberehen. (Zweijährige) 23 Herr. Neumann-Krensberg 710; 24 Fr. Müller-Großau 790; 25 Otto Viel-Gasthof 510. Darmblut, 29 Ernst Saebel-Bismark 600.

Raubüberfall auf einen Wachtmeister.

Gemnis. Das Polizeipräsidium Chemnitz teilte mit: Ein dreier Raubüberfall hat sich am Freitag gegen 16 Uhr auf der durch den Staatsstrichreie Fluß, Augustusburger Teil, Markt führenden Straße abgepielt. Der bei der Gemeinde Marksch angeteilte Gemeindevorsteher Janel hatte bei der Girokasse Augustusburger Unterstutzungsgelder abgehoben. Auf dem Wege nach Hause begegnete ihm ein unbekannter Mann. Sie überfielen plötzlich den Beamten, schlugen ihn nieder und entzogen ihm seinen Rucksack, in dem sich ein großer Reimbanden mit Bargeld im Betrage von insgesamt 1678 RM, befand. Die beiden Raubführer mit Schießwaffen, die sie vermußlich im Walde verborgen hatten, in der Richtung nach der Staatsstraße Augustusburger-Baldkirchen. Der überfallene Beamte ist erheblich verletzt worden.

50000 Brieftauben überfliegen den Harz.

Bienenburg. Am Sonnabendvormittag 10 Uhr wurden in Bienenburg etwa 50000 Brieftauben „geartet“, die aus dem rheinisch-westfälischen Gebiet in etwa 35 Stunden nach dem Harz überflogen. Die von den Tieren zu überfliegende Strecke bis in ihre heimischen Schläge betrug 350-380 Kilometer. Ungefähr zwei Stunden früher traten in Dräbeck bei

Dieben drei Herren nichts an, sie waren u. a. die eine wurde Dunderde von Herren in der ganzen Welt, aber es wurde doch etwas Beideres an den drei Herren sein, denn der Kommandant des Flugplatzes bemühte sich selbst um sie, und fünf Minuten später mußte es der letzte Monieur, daß Miguel Terras, der Chef der politischen Polizei, mit zwei Adjutanten ankommen sei.

„Da ist das deutsche Flugzeug der deutschen Senorita?“ fragte Miguel Terras, als er im Privatraum des Flugplatzkommandanten lag.

„Senorita Tollembeck ist vor einer Stunde angekommen und hat das reparierte Flugzeug in Empfang genommen!“

„Die Senorita ist hier?“ Die Stimme des Polizeigenitalgen war grenzenlos erstaunt.

„Jahwohl, sie hatte sich nicht angemeldet, sonst hätte ich sie natürlich wie in Barcelona einen großen Empfang bereitet.“

Miguel Terras antwortete nicht, er rauchte schweigend.

„Nennen Sie die Senorita, Herr Kommandant?“

„Nur ganz flüchtig, ich begrüße sie vor einer halben Stunde, als sie so unerwartet hier eintraf. Ich sprach nur wenige Worte mit ihr und begleitete sie bis zum Startplatz.“

Miguel Terras sprach auf. „Die Senorita ist fortgegangen.“

„Nein“, sagte der Kommandant und seine Stimme klang etwas erstaunt, „Senorita Tollembeck wollte ihre reparierte Maschine ausprobieren, sie mocht ein paar Schichten über der Stadt und muß jeden Augenblick landen.“

Wieder verlor Terras in Schweigen. Der Kommandant wurde etwas nervös, er hätte zu gern gemut, er kannte den Wachtmeister Terras, den man nicht, weil er unerschütterlich war, wenn ich sage, jemand etwas zu schulen kommen ließ. Die Er-

Bernburg weitere 1000 Brieftauben des Bundes Anhaltler Reifevereinungen ihren Geflügel von etwa 100-120 Kilometer an. Für Brieftaubeninhaber bot sich ein interessantes Schauspiel.

Die Freuhag verkehrt ihre Werkstätten.

Berbach. In einer Verammlung der Gemeinde gab der Gemeindevorsteher bekannt, daß die preussische Bergwerks- und Hütten A.-G. (Freuhag) die auf der Verbacher Hüte stützende Gießerei, Pulver-, Zinkerei und das Zentralkontroll in der heutigen Verfassung als Geschenk für die Gemeinde angeboten hat. Er bemerkte besonders, daß die Freuhag vorhat, die Gebäude sonst dem Erdboden gleichsamachen. Zug einiger Bedeutung, die besonders aus Schieferlagen hervorgehen, erob die Abstinenz die Annahme dieses Geschenkes, so daß die Gebäude in dem heutigen Zustand von der Gemeinde übernommen werden und im Interesse der Gemeinde erhalten bleiben.

Mitteldeutscher Artillerietag.

Halleberstadt. Hier fand an den Pfingsttagen der 7. mitteldeutsche Artillerietag in Verbindung mit dem 40. Stiftungsfest des Halberstädter Vereins ehemaliger Artilleristen statt. Es hatten sich etwa 2000 ehemalige Artilleristen aufgefunden. Der Auftakt bildete ein Begrüßungsabend, in dessen Mittelpunkt die Weihe einer neuen Fahne stand. Der Ehrenvorsitzende des Vereins, Erz. von Arnim-Schlönberg hielt die Festsch. Der Pfingsttag brachte als Auftakt einen Feldgottesdienst auf dem Rarnenhof der Bismarkstraße. Nachdem um 9:30 Uhr aus dem Rarnenhof ein Appell mit Vorbereitungen stattgefunden hatte, begannen die Versöhnungen der Teilnehmer Artilleristen eine große Aufmarschparade herbeiführt hatten und stärkten Befall fand. Nachmittags formierte man sich zu einem historischen Festzug, der die Straßen der Stadt durzog. Bei der anschließenden Vertretertagung wurde beschlossen, daß der nächste Artillerietag in Jernbitt stattfinden wird.

Schießhalle brennt nieder.

Barchschlitz Brandstiftung. Kranstheil. Freitag abend wurden die Einwohner durch die Brandstiftung erschreckt. Es brannte die Schießgesellschaftshalle, im Jahre 1911 erbaut. Trotz aller Schwierigkeiten für die Feuerwehr wurde doch der Versuch gemacht, zu löschen, doch war sie machtlos, und die Halle brannte bis auf die Grundmauern nieder.

Ammendorf. (Gautag der Freimänner.)

Ammendorf. (Gautag der Freimänner.) In dem Ammendorf, das im Jahre 1870 als Kolonie angelegt wurde, ist die Freimännerbewegung im Jahre 1911 erbaut. Trotz aller Schwierigkeiten für die Feuerwehr wurde doch der Versuch gemacht, zu löschen, doch war sie machtlos, und die Halle brannte bis auf die Grundmauern nieder.

Die Freimännerbewegung in Ammendorf, im Anschluß an das Stiftungsfest findet am Sonntag der Gautag statt, an dem die dem Gau angehörenden Kolonisten, Ba d u r r e n b e r g a, B a d L a u d h a f t, F r a n k l e b e n, W e r f e r b a u u n g u n d S c h a f f a d t teilnehmen. Der Gautag beginnt am Sonntag morgen mit der Frühgottesdienst und anschließender Gauversammlung, hernach findet eine G a u l a n d u n g statt, an der die genannten Kolonien aktiv teilnehmen.

Die Freimännerbewegung in Ammendorf, im Anschluß an das Stiftungsfest findet am Sonntag der Gautag statt, an dem die dem Gau angehörenden Kolonisten, Ba d u r r e n b e r g a, B a d L a u d h a f t, F r a n k l e b e n, W e r f e r b a u u n g u n d S c h a f f a d t teilnehmen. Der Gautag beginnt am Sonntag morgen mit der Frühgottesdienst und anschließender Gauversammlung, hernach findet eine G a u l a n d u n g statt, an der die genannten Kolonien aktiv teilnehmen.

Die Freimännerbewegung in Ammendorf, im Anschluß an das Stiftungsfest findet am Sonntag der Gautag statt, an dem die dem Gau angehörenden Kolonisten, Ba d u r r e n b e r g a, B a d L a u d h a f t, F r a n k l e b e n, W e r f e r b a u u n g u n d S c h a f f a d t teilnehmen. Der Gautag beginnt am Sonntag morgen mit der Frühgottesdienst und anschließender Gauversammlung, hernach findet eine G a u l a n d u n g statt, an der die genannten Kolonien aktiv teilnehmen.

Die Freimännerbewegung in Ammendorf, im Anschluß an das Stiftungsfest findet am Sonntag der Gautag statt, an dem die dem Gau angehörenden Kolonisten, Ba d u r r e n b e r g a, B a d L a u d h a f t, F r a n k l e b e n, W e r f e r b a u u n g u n d S c h a f f a d t teilnehmen. Der Gautag beginnt am Sonntag morgen mit der Frühgottesdienst und anschließender Gauversammlung, hernach findet eine G a u l a n d u n g statt, an der die genannten Kolonien aktiv teilnehmen.

Die Freimännerbewegung in Ammendorf, im Anschluß an das Stiftungsfest findet am Sonntag der Gautag statt, an dem die dem Gau angehörenden Kolonisten, Ba d u r r e n b e r g a, B a d L a u d h a f t, F r a n k l e b e n, W e r f e r b a u u n g u n d S c h a f f a d t teilnehmen. Der Gautag beginnt am Sonntag morgen mit der Frühgottesdienst und anschließender Gauversammlung, hernach findet eine G a u l a n d u n g statt, an der die genannten Kolonien aktiv teilnehmen.

Die Freimännerbewegung in Ammendorf, im Anschluß an das Stiftungsfest findet am Sonntag der Gautag statt, an dem die dem Gau angehörenden Kolonisten, Ba d u r r e n b e r g a, B a d L a u d h a f t, F r a n k l e b e n, W e r f e r b a u u n g u n d S c h a f f a d t teilnehmen. Der Gautag beginnt am Sonntag morgen mit der Frühgottesdienst und anschließender Gauversammlung, hernach findet eine G a u l a n d u n g statt, an der die genannten Kolonien aktiv teilnehmen.

Die Freimännerbewegung in Ammendorf, im Anschluß an das Stiftungsfest findet am Sonntag der Gautag statt, an dem die dem Gau angehörenden Kolonisten, Ba d u r r e n b e r g a, B a d L a u d h a f t, F r a n k l e b e n, W e r f e r b a u u n g u n d S c h a f f a d t teilnehmen. Der Gautag beginnt am Sonntag morgen mit der Frühgottesdienst und anschließender Gauversammlung, hernach findet eine G a u l a n d u n g statt, an der die genannten Kolonien aktiv teilnehmen.

Die Freimännerbewegung in Ammendorf, im Anschluß an das Stiftungsfest findet am Sonntag der Gautag statt, an dem die dem Gau angehörenden Kolonisten, Ba d u r r e n b e r g a, B a d L a u d h a f t, F r a n k l e b e n, W e r f e r b a u u n g u n d S c h a f f a d t teilnehmen. Der Gautag beginnt am Sonntag morgen mit der Frühgottesdienst und anschließender Gauversammlung, hernach findet eine G a u l a n d u n g statt, an der die genannten Kolonien aktiv teilnehmen.

Die Freimännerbewegung in Ammendorf, im Anschluß an das Stiftungsfest findet am Sonntag der Gautag statt, an dem die dem Gau angehörenden Kolonisten, Ba d u r r e n b e r g a, B a d L a u d h a f t, F r a n k l e b e n, W e r f e r b a u u n g u n d S c h a f f a d t teilnehmen. Der Gautag beginnt am Sonntag morgen mit der Frühgottesdienst und anschließender Gauversammlung, hernach findet eine G a u l a n d u n g statt, an der die genannten Kolonien aktiv teilnehmen.

Die Freimännerbewegung in Ammendorf, im Anschluß an das Stiftungsfest findet am Sonntag der Gautag statt, an dem die dem Gau angehörenden Kolonisten, Ba d u r r e n b e r g a, B a d L a u d h a f t, F r a n k l e b e n, W e r f e r b a u u n g u n d S c h a f f a d t teilnehmen. Der Gautag beginnt am Sonntag morgen mit der Frühgottesdienst und anschließender Gauversammlung, hernach findet eine G a u l a n d u n g statt, an der die genannten Kolonien aktiv teilnehmen.

(Fortsetzung folgt.)



Familien-Nachrichten

Heute mittag 12^{1/2} Uhr erlöste der Herrgott von langem schweren, mit größter Geduld ertragenem Leiden meinen lieben Mann, unseren treuergebenden Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den **Administrator I. R.**

Oscar Köhler

im 62. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz
Marta Köhler geb. Triebsees
Hans Köhler
Käthe Holze geb. Köhler
Fritz Holze
Elli Köhler geb. Krüger

Hornburg u. Augsdorf, den 15. Mai 1932.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Mittwoch, dem 18. Mai, nachm. 3 Uhr im Krematorium zu Eisleben statt. Von Kranzspenden bitten wir absehen zu wollen.

Am Sonnabend abend verschied nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der frühere Gärtnerbesitzer

Hermann Dipner

im 78. Lebensjahre.

Peißen, den 17. Mai 1932.

Die trauernden Hinterbliebenen

Emma Dipner geb. Koch
Bruno Dipner
Alfred Dipner u. Frau
Paul Schaeff u. Frau
Franz Heidecke u. Frau
und 7 Enkelkinder

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 18. Mai, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause in Peißen aus statt.

Gestern nacht entschlief nach langem, schweren Leiden mein lieber Mann und treuergebender Vater, mein Schwiegersohn, der Schaffner I. R.

Stanislaus Przybyla

im 46. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

im Namen aller Hinterbliebenen

Helene Przybyla geb. Krüger.

Halle (Saale), den 17. Mai 1932

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 20. Mai, 14^{1/2} Uhr von der Kapelle des Südrichthofes aus statt. Zugedachte Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Pietät“ (M. Burkel), Kl. Steinstr. 4, entgegen.

Einer unserer Getreuen,
Herr Carl Bechtel

seit kurzem in Erfurt wohnhaft, wurde uns durch den Tod entrissen.

Lange Jahre hat der Verstorbene die Bestrebungen unseres Verbandes, besonders nach der Sektion Halle a. S. unterstützt und sich dadurch ein dankbares Gedenken gesichert.

Verband reisender Kaufleute Deutschlands

Sektion Halle a. S.
B. Friedel, I. Vorsitzender

Für die große Liebe und Anteilnahme beim Heimgange meiner lieben Mutter sage ich allen, die ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten und ihr einen letzten Gruß zuteil werden ließen, meinen herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Ise.

Köseln, den 16. Mai 1932.

Minna Voigt.

Geboren.

Halle a. d. S.: Kurt Werber, 17. 3., Weer, 17. 5. 14 Uhr. — Schulstraße 1.

Berburg: Louise Zauchmann, geb. Weichert, 79. 3., Weer, 17. 5., 24 Uhr.

Geistfeld: Anna Tebel, geborene Michael, 56. 3., Weer, 17. 5., 3 Uhr.

Raunburg: Hermann Frisberg, 68. 3., Weer, bet. erf.

Sachsen: Eugenie Doppe, geborene Wever, 77. 3., Weer, 17. 5., 11 Uhr.

Prüfemühl: Ernst Schöne, Feier, 17. 5., 10 Uhr, Franzstraße 44.

Raunburg: Minne Klönne Staube, geb. Bühring, 80. 3., Elmshö, betris erf. — Eine Schömling, geborene Radtke, 48. 3., Weer, 17. 5., 11 Uhr.

Nehmsdorf: Christiane Bachmann, geb. Göttinger, 77. 3., Weer, 17. 5., 11 Uhr.

Wölkern: Ida Zandt, geborene Krause, 69. 3., Weer, 17. 5., 11 Uhr.

Seit: Martha Schellenberg, geb. Henfeld, 62. 3., Weer, 17. 5., 4 Uhr.

Vollschlank!

Schöne Bässe und Körperform können Sie selbst erzielen durch einfache unerschöpfliche Methode, die ich Ihnen kostenlos versende.
Frau M. KÖMMEL
Bremen H. 10.

Zenkerheiden
Robins, Deffaueritz 2

Ganze Namen od. Vornamen zum Zeichnen von Wäsche usw. 1891
H. Schnee Nachf., Halle, Gr. Steinstr. 84

Massage
Gefe Sehnert, Martinsberg 7 part.

Grabpflege
alle Begräbnisse, Baufeld, Gartenanlagen usw. führt sauber u. sehr billig aus. Off. unter D 3 6894 an die Exp. d. Zit.

Wahlfrau
Heiß, saubere, ebr. fucht noch einige Wahlen. Gute Empfehlungen. Offerten unt. D 17325 an die Exp. d. Zit.

Sehführer
mit 1/2-20-Zeifern jäh. 300 bis 500. Gräfing 11, p.

Mietautos
auch offene 6-Sitzer, frei. Teleph. 31917.

Anfragen

nach der Aufschrift der Aufgabe von Giffre-Anzeigen von jmedes, weil sie und in den meisten Fällen unbekannt sind und wie außerdem veröffentlicht sind, das Giffre-Geschäft zu wahren.

Wir bitten deshalb, Schriftl. auf Giffre-Anzeigen an und zu senden, auf dem Umschlag jedoch die befrei. Giffre-Anzeigen deutlich anzugeben. Angelegenheit der „Saale-Zeitung“

Von der Reise zurück
Dr. med. Hurtz
Facharzt für innere Krankheiten
Magdeburger Straße 41 - Tel. 22432

Bleige-
Kleider
Anzüge
Faltover
Westen
Hosen usw.
Fabrikniederlage bei
H. Schnee Nachfolger
Gr. Steinstr. 84a

Neue Wege zur Gesundheit

Vorbeugung
Öffentlicher Vortrag
Aufklärungs-

Donnerstag, den 19. Mai 1932, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr, im Stadtschützenhaus

für gesunde u. kranke Damen u. Herren.
Redner: Dir. Martin Hanf

über: Mineralsalzarme und darmverstopfende Speisen.

Gesundung
Mineralsalzarmut-Stoffwechselstörungen, Stauungen u. Rückstände im Körper sind die Ursachen sehr vieler Krankheiten wie: Arterienverkalkung, Magen-, Gallen- und Darmleiden, Verstopfung, Gicht, Rheuma-, Zucker-, Frauen- und Drüsenkrankheiten usw.

Verjüngung
Ausstellung und Kostproben neuzeitlicher Lebensmittel sowie Salat-Rohkostplatten.

Abgabe zeitgemäßer Ernährungsrezepte, harnsäurefreier Gemüosebouillon und entsprech. Aufklärungsschriften. Jugendl. ohne Begleitung keinen Zutritt (Thema und Anordnung ges. geschildert.)
Nachnahme wird gerichtet, verlohrt.

durch zeitgemäße richtige Ernährung

Anzeigen in der „Saale-Zeitung“ schaffen Umsatz!

INDANTHREN



wasch - licht - wetterecht

Trotz ungezählten Waschens, trotz Sonne und Regen, trotz dauernden Gebrauchs bleiben indanthrengefärbte Stoffe und Kleider lange frisch und schön wie am ersten Tage.

Es gibt heute nichts mehr, was Sie nicht bei uns indanthrengefärbt erhalten könnten: Stoffe und Kleider aus Baumwolle oder Kunstseide, Wäsche-, Dekorations- und Möbelstoffe.

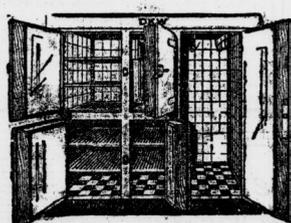
Denken Sie daran bei der Erneuerung Ihrer Vorhänge, bei der Frühjahrsreinigung Ihres Kleiderbestandes, bei der Anschaffung neuer Tisch- und Leibwäsche. Das Indanthren-Etikett an den hervorragenden Huth-Qualitäten bürgt dafür, daß jede Mark dafür jahrelang hohe Zinsen trägt.

Für das, was nur einen Tag schön ist, haben wir heute alle kein Geld mehr. Was heute noch gekauft wird, muß lange halten und soll lange schön bleiben. Verlangen Sie darum stets nur indanthrengefärbt!

HUTH

A. HUTH & CO. A-G · HALLE (SAALE), GROSSE STEINSTRASSE 66-67 · MARKT 21

DKW-Kühlanlagen, -Kühlschränke
für Haushalt und Gewerbe



Eine Spitzenleistung der deutschen Industrie

Vertrieb für Halle und Umgebung
Stadtschäft Halle

G. m. b. H.
Gemeinschaftsunternehmen der Wehag des Fachgewerbes und Handels
Gr. Ulrichstr. 54, Tel. 25654

Beste Referenzen — Fordern Sie unverbindlich Druckschriften

Zeitgemäße
Augenläser
gut und preiswert bei
Richard Flemming
staatlich geprüfter Optiker
Brüderstraße 16, am Markt

Das beste Essen

Ist nur nahrhaft, wenn es gut verdaut wird. Köstlicher Schwarzbier fördert durch seinen hohen Nährstoffgehalt die Verdauung, so daß allen, die Kräftigung brauchen oder an schlechtem Stoffwechsel leiden, dieser Lebensmitteltrank bestens empfohlen werden kann. Köstlicher Schwarzbier trägt, als ein wohlschmeckendes Getränk, ein wertvolles Nahrungsmittel und schafft gesundes Blut. Generalvertretung: A. Scheibe, Karlsruher 4, Fernsprecher 26398.

Immer frische Butter
mit unserem Butterkühler ohne Eis
nur 45 Pf.
BITTER
IM RITTERHAUS

EISU-Betten
Schlafmatten, Kinderbetten, Federbetten, Matratzen, Gummimatten, Anker, Tisch, Bettung, Katalog frei, (Kommunikationsbüro Halle)

Gleg. Mietauto
5. u. 7-Zig., auch o. Fahrer, km b. 20 Pf. an. Verste-Zig. 2.30 Pf. Teleph. 29234.

Verzogen nach Karlsruhe 15. I. Frau Hüfne, bester Kopf- u. Sandbinder. Zugl. in Iprehen.

Gleg. Mietauto
5. u. 7-Zig., auch o. Fahrer, km b. 20 Pf. an. Verste-Zig. 2.30 Pf. Teleph. 29234.

Keine Original-Zeugnisse,

sondern den Bewerbungen stets nur Schritten beifügen. Für die Wiedererlangung von Originalzeugnissen können wir keine Gewähr übernehmen.
Saale-Zeitung